Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 15

Rubrik: Schul-Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schul-Mitteilungen.

Luzern. Lehrerschaft und Parteipolitik. (Einges.) Das Organ der Luzerner Radikalen, das „Luzerner Tagblatt“, schreibt in einer Artikelserie über „Luzerner Politik“, worin namentlich aufgefordert wird, die Jugend für die freisinnige Partei zu gewinnen, u. a. folgendes: „An unsern freisinnigen Lehrern liegt es insbesondere, **auch** in ihrer Mussezeit hier tatkräftig zuzugreifen und das Feld nicht vollständig dem zum politischen Gegner haltenden Jugenderzieher zu überlassen.“

Wer diesen Satz recht liest, findet darin das interessante Zugeständnis, daß die freisinnige Lehrerschaft im Kanton Luzern bisher schon recht fleißig **in** der Schule Parteipolitik getrieben hat, daß sie aber in den Augen der Parteihäupter noch um ein Erkleckliches an Ansehen gewinnen würde, wenn sie alle durchs Band weg die Rolle der Parteibüffel übernehmen würden, wie dies bereits schon vielfach der Fall ist, zu Stadt und Land. Das kann nett werden, wenn nun auch die Jugend schon von radikalen Parteifanatikern verhetzt wird. Was bleibt da anders übrig, als daß die Gemeinden, die die Schule nicht der Parteipolitik ausliefern wollen, sich zweimal hüten, radikale Lehrer anzustellen!

— Am Lehrer-Seminar in Hitzkirch wirkten 9 Herren, worunter 2 Geistliche. Die Schülerzahl stellte sich also: 37 im I., 29 im II., 30 im III. und 23 im IV. Kurse, also total 119. Es bedeutet diese Zahl einen Besuch, wie er nur 1878/79 übertroffen wurde. Die Besucherzahl stieg von 1868/69 von 48 auf 119 und erreichte die Zahl 19 im Jahre 1882/83. Dreimal zählte die Anstalt 20—30, fünfmal 30—40, viermal 40—50, fünfzehnmal 50—60, viermal 60—70, einmal 70—80, viermal 80—90, zweimal 90—100 und siebenmal über 100 Zöglinge. Letztere Zahl in den Jahren 77/78=101, 78/79=122, 79/80=103, 1906/07=108, 1907/08=106, 1912/13=105 und 1913/14=119.

Am fakultativen Klavier- und Orgel-Unterricht beteiligten sich im I. Kurse 16 von 37, im II. Kurse 11 von 29, im III. Kurse 4 von 30 Zöglingen und im IV. Kurse keiner. Orgelschüler zählte der I. Kurs 9, der II. 12 und der III. 8.

Die Direktion ruft ruhig aber bestimmt und best begründet nach einem Umbau und einer Erweiterung des Seminars, zumal in Zukunft eine Klasse höchstens 20 Schüler zählen soll. —

Vereinsrecht genießen an der Anstalt 1. das „Pädag. Kränzchen,“ 52 Mitgl., 2. „Aurora“ (Abstinenten-Sektion) 17 Mitgl. und 3. Stenographen-Sektion 34 Mitgl. Das nächste Schuljahr beginnt den 27. April. Von 1868—72 zählte die Anstalt 3 Kurse und ebenso von 1880—83, aber von 1872—1880 und von 1883 bis heute 4 Kurse.

— Unter der Leitung von Priestern der Schweiz. Kapuzinerprovinz finden im St. Josefshause in Wolhusen **Exerzitien** statt. Für Lehrer vom 20.—24. April und für Lehrerinnen vom 27. April bis 1. Mai. Anfragen beantwortet und Anmeldungen nimmt entgegen P. Damasus O. M. Cap., Direktor im St. Josefshause in Wolhusen.

Schwyz. Kantonales Lehrerseminar. Die Schlußprüfungen fanden den 6. und 7. April statt. Besucht war die Anstalt 1913/14 von 17 Zöglingen des I., von 11 des II., von 9 des III. und von 7 des IV. Kurses, also total von 44 Zöglingen, von denen 27 dem Kanton Schwyz zugehörten. Ferien waren vom 9.—23. April und vom 26. Juli — 15. Sept. und über Weihnachts- und Neujahrstage. Probeweise war der 45 Minuten-Unterricht eingeführt, um so mehr Zeit für die praktische Betätigung der Zöglinge des 3. und 4. Kurses an der Uebungsschule zu erzielen. Die Exerzitien erteilte H. H. P. Amstad Karl. Das neue Schuljahr beginnt den 29. April ev. für Neueintretende den 27. An der Anstalt wirkten 2 geistliche und 5 weltliche Herren. Die Anstalt steht im 57. Jahre.

St. Gallen. Auf Amdens lustigen Höhen hat H. a. Lehrer Seitz, in unserem Organe als einsichtiger Mitarbeiter bestens bekannt, „Stella Alpina" errichtet. In diesem Landerziehungsheim finden von Mitte Juli bis Ende Sept. auch originell arrangierte Ferienkurse statt und finden speziell Abstinenten ein trautes Erholungsheim. Lage und Besitzer verdienen ernste Beachtung abseite Erholungsbedürftiger.

Bern. Zur Landesausstellung. Einem verdankenswerten Zirkulare entnehmen wir, daß der Verband schweiz. Frauenvereine für alkoholfreie Festwirtschaften in der Gruppe I, Raumkunstausstellung, ein alkoholfreies Restaurant eingerichtet hat. Die glänzende Einrichtung kann etwa 1000 Personen aufnehmen und ist in der Nähe des Länggaß-Einganges der Landesausstellung. Wir empfehlen das Restaurant sehr und sind überzeugt, daß viele Besucher für diese Mitteilung recht dankbar sind. Der Leser kennt nun einen heimeligen Ort, wo er nette Gesellschaft trifft und gut bedient wird.

Zürich. Die Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich wird am 27. April ihr Sommersemester eröffnen. Es sind in den Fachklassen mit Lehrwerkstätten folgende Berufsgruppen vertreten: Graphische Zeichner, Schriftsetzer, Buchdrucker, Lithographen, Steindrucker, Xylographen, Buchbinder, Gold- und Silberschmiede, Metalltreiber, Ziseleure, Bau- und Kunstschlosser, Bau- und Möbelschreiner, Dekorations- und Flachmaler. — Eine Kunstgewerbeschule ist auch in Freiburg und in Luzern.

Aargau. Die Lehrerin als Stütze des Dorfkredits! In Mumpf war das Gesuch der Lehrerin um Feststellung ihrer Besoldung auf das vom kantonalen Lehrerverein vereinbarte Minimum von 2000 Franken wiederholt abgelehnt worden. Da erklärte der Gemeindeammann, daß die Raiffeisenkasse und die Konsumgenossenschaft dem Untergange preisgegeben seien, wenn die Lehrerin von Mumpf wegzöge und siehe: in der dritten Abstimmung wurde die Aufbesserung bewilligt.

— Im Aargau wird von unseren Freunden wacker gearbeitet. Unseren herzlichen Glückwunsch zu diesem Eifer und einen speziellen Ermunterungs-Gruß an Hrn. Bez.-Lehrer Dr. Fuchs, dem das Verdienst opferwilliger Initiative mutlos gebührt. Den 20. dies tagt nun der Aarg. kanton. Erziehungs-Verein zum 2. Male. Das treffliche Programm lautet also:

7¼ Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche in Brugg.

8 Uhr **Kellnerfeier** im Rathaussaal. **Festrede:** Dr. Lorenz Kellner, der „deutsche Pestalozzi", von Dr. Karl Fuchs, Bezirkslehrer, Rheinfelden.

Nachher definitive Vereinsorganisation.

12 Uhr Gemeinsames Mittagessen im „Roten Haus" à Fr. 1. 50. Gefl. baldmöglichst, spätestens bis 18. April, Meldung an Dr. Fuchs, Rheinfelden.

2 Uhr Christliche Kunst im schweiz. Landesmuseum. Projektionsvortrag im Rathaussaal von Hochw. Hrn. Prälat Dr. Ad. Fäh, Stiftsbibliothekar in St. Gallen.

Nachher gemütliche Vereinigung im „Roten Haus".

Die Rathausvorträge sind öffentlich.

Im Hinblick auf die umfangreichen, zum Teil kostspieligen Veranstaltungen auf diesen Anlaß und mit Rücksicht auf die Unmöglichkeit, den Inhalt auch nur annähernd in Druck zu geben, wird ein zahlreicher Besuch erwartet, ganz speziell von seiten der kath. Lehrerschaft und auch der hochw. Geistlichkeit. Besonders willkommen heißen wir auch die Mitglieder des schweiz. kath. Studentenvereins, Eltern, Gebildete, Jugend- und Erziehungsfreunde überhaupt, auch aus den benachbarten Kantonen.

Unter anderm wird Gelegenheit geboten zum Kauf der Kellnerbilder und der wichtigsten Kellner-Literatur zu ausnahmsweise stark reduzierten Preisen.

Wir hoffen, der 20. April werde sich würdig dem prächtigen Religionsunterrichtskurs des letzten Jahres anreihen und es werde uns gelingen, dem Auditorium von den schönsten Schätzen christlicher Pädagogik zu erschließen. Also auf nach Brugg!

Deutschland. Aus der Heimat des verstorbenen Frederi Mistrals erhalten wir durch seinen biographischen Kritiker Nikolaus Welter in dessen „Hohe Sonntage" (Verlag Jos. Kösel'sche Buchhandlung, Kempten und München) recht anschauliche Schilderungen. Ein echter Dichter, der beste Kenner provençalischer Literatur in Deutschland, gibt lebendige Eindrücke in anmutiger Sprache über Maillane, den Geburtsort des Neuliteraturpatriarchen, der dort am 8. Sept. 1830 das Licht der Welt erblickte. Den reinsten Genuß bietet ein Besuch beim alten Mistral, in essen Schilderung ein literaturgeschichtlicher Höhepunkt erreicht wird, den man geradezu als Einführung in die provençalische Literatur und deren Ideenkreis bezeichnen muß. Schon um dieses Kapitels willen sollte jeder Verehrer Mistrals und der seiner Heimat eigenen Literatur das Buch sein eigen nennen.

Bayern. Am Karsamstag feiert Direktor L. Auer in Donauwörth seinen 75. Geburtstag. Wir senden dem großen und mutigen Manne aus der Schweiz herzlichen Gruß und aufrichtigen Dank. Denn sein Schaffen und Ringen hat den Schreiber in den 70ger Jahren als angehenden Reallehrer oft und oft befestigt, belebt und in allen Lagen gestärkt. L. Auer war alleweil Mann der Arbeit, Mann felsenfesten Gottvertrauens und Mann — des Gebetes. Er erlebte auch schweren Undank, geheime Anfeindung, laute Verdächtigung, er sank nie, Gottes Segen war

bei ihm. Heute hat er die finanziellen Hemmnisse überwunden und hat sich auch das allgemeine Vertrauen erobert. Er sieht heute das Cassianeum gesichert. Auch seine Kinder „Monika, Schutzengel, Raphael, Notburga, Pharus" gedeihen und wirken großartig. Als wertvolles Geschenk an seinem Lebensabend verfaßte er noch „Erzieherische Arbeitsgemeinschaft in der Pädag. Stiftung Cassianeum" und „Erziehungslehre". Beides eigentliche Lebensarbeiten, Produkte seines Geistes. Dem edlen Manne der Tat noch frohen Lebensabend!

Literatur.

Ueber die Erziehung katholischer Mädchen von Janet Erskine Stuart. Aus dem Englischen mit Erlaubnis der Verfasserin ins Deutsche übertragen. Mit einem Vorwort von Hofrat Dr. Otto Willmann. 8° (XVI u. 242 S.) Freiburg 1914, Herdersche Verlagshandlung. Mk. 2.80; geb. in Leinwand Mk. 3.50.

Im Jahre 1911 erschien in London ein Buch über katholische Mädchenerziehung: „The Education of Catholic Girls" von Janet Erskine Stuart, dem der hochwürdigste Erzbischof von Westminster, Kardinal Bourne, eine Vorrede widmete. Sowohl in England als in Amerika und beim hl. Vater fand das Buch entschieden Anklang und rasche Verbreitung.

Zunächst die englischen Verhältnisse berücksichtigend, enthält es eine derartige Fülle allgemein gültiger Anregungen, feiner Beobachtungen und geistreicher Gedanken, daß deren weitere Verwertung wünschenswert erschien. Das Buch wurde daher ins Französische, Italienische und Spanische übersetzt.

Was das Buch vornehmlich anstrebt, hat die Verfasserin im Schlußwort treffend zusammengefaßt: „Die schönsten Siege verdankt die Frau ihrem inneren Halt, ihrer im Glauben wurzelnden Willensstärke und Beharrlichkeit. Die Stärke ihres Willens bemißt sich nicht an dem, was er äußerlich kundgibt, sondern an dem, was er innerlich zurückhält, an der Mäßigung der eigenen Triebe und Erregungen, an der Selbstzucht und Ausdauer, an dem Unterordnen der eigenen Interessen unter das Wohl aller derer, die von ihr abhängen. Groß ist sie in der Selbsthingabe und findet nur in ihr dauernde Unabhängigkeit."

Hofrat Dr. Otto Willmann hat die deutsche Uebersetzung mit einem Vorwort beehrt: das ist des Buches wirksamste Empfehlung. Gebildete Eltern und Vorstände kath. Mädchenanstalten haben an der Lektüre des tiefsinnigen Buches großen Genuß. H.

Auswahl deutscher Dichtungen. Herausgegeben von H. Kiehne. Verlag von Moritz Diesterweg in Frankfurt a. M. und Berlin. —

Es liegen 7 Bände vor: 1. Die Dichter des Befreiungskrieges 224 S. 1 Mk. 2. Schillers W. Tell 152 S. 70 Pfg. 3. Schillers Gedichte 148 S. 70 Pfg. 4. Goethes Hermann und Dorothea 96 S. 50 Pfg. 5. Goethes Gedichte. 224 S. 90 Pfg. 6. Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben 74 S. 50 Pfg. 7. Uhlands Gedichte 198 S. 90 Pfg.

Der erste Band bietet zuerst eine allgemeine Einleitung, dann eine knappe Biographie des Dichters und schließlich eine Gedichtauswahl mit Anmerkungen. Die folgenden Bände enthalten immer Lebensgang und Persönlichkeit des Dichters gedrängt, aber doch umfassend genug und namentlich eingehend und aufklärend „Erläuterungen" nach jeder nur wünschbaren Art.

Der Grundgedanke des Herausgebers tendiert dahin: „Nicht, was haben die Dichter für ihre Zeit geschaffen? soll gezeigt werden, sondern welche Bedeutung hat diese und diese Dichtung für unsere Zeit? Wie kann sie wirken für die